

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 4

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

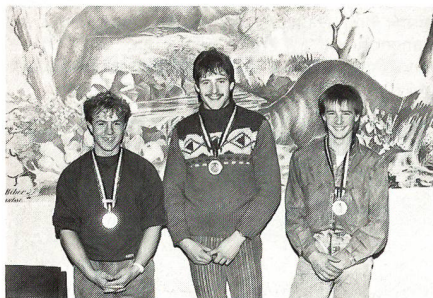
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

achten. Im Rahmen dieser Übung baute die Sappeurkompanie I/7 im Raume Degenau eine 50-Tonnen-Brücke über die Sitter. Zum diesjährigen Internationalen Militärwettkampf werden neben den bisherigen Auslandspatrouillen erstmals Wettkämpfer aus Holland, Norwegen, Schweden und Luxemburg eingeladen.

UOV Bucheggberg



Nach einem erfreulichen Mitgliederzuwachs in den letzten Jahren konnten auch leistungsmässige Fortschritte erzielt werden. An der Generalversammlung wurden unter anderen die drei Junioren Thomas Ziegler, Mario Berger und Michael Zangger für ihren Erfolg (2. Rang) am Jubiläumswettkampf in Erlach geehrt.

UOV Büren an der Aare



An der 45. Generalversammlung konnten vier Gründungsmitglieder geehrt werden, nämlich (von links nach rechts) Wm Fritz Kocher, Kpl Paul Hammel (mit bald 95 Jahren ältester Bürener) Oblt Gerhard Lehmann und Wm Fritz Weyeneth.

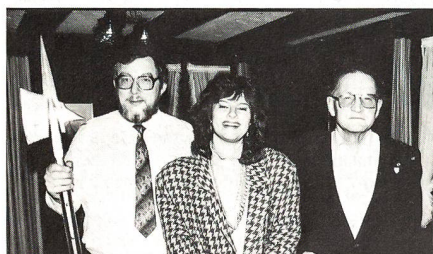
UOV Einsiedeln

An der Generalversammlung sprach Oberst i GSt Hans Hartmann über seine Tätigkeit als Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit im EMD.

UOV Emmenbrücke

Diese Sektion nahm dieses Jahr zum erstenmal mit einem Wagen am Fasnachtszug in Emmen teil.

UOV Nidwalden



Kpl Renate Bircher, die erste Frau im UOV Nidwalden.

Auf Initiative von Oblt Beat Schneider wurde an der Generalversammlung beschlossen, die aus den Jahren 1869, 1875, 1881 und 1906 stammenden alten Vereinsfähnen zu restaurieren und in geschütztem Zustand der Nachwelt zu erhalten. Mit Kpl Renate Bircher trat erstmals ein weibliches Mitglied der Sektion

bei. Als erster Veteranenobmann wurde Wm Roland Merz, Stans, gewählt.

UOV Oberes Surbtal

Als erste Frau trat Kpl Christa Ledergerber der Sektion bei. Neuer Übungsleiter wurde Christoph Stutz.

UOV Obwalden

Der im Jahre 1885 gegründete UOV Obwalden wählte an seiner 100. ordentlichen Generalversammlung Fredy Blättler, Giswil, zum neuen Präsidenten. Dieser wird als Nachfolger von Anton von Ah, Kägiswil, fortan das Vereinsschiff lenken.

UOV Schönenwerd

An der Generalversammlung stellte der kantonale Übungsleiter, Jürg Keller, das Sturmgewehr 90 mittels Kurzreferat und Film vor. Die letztes Jahr gegründete Alte Garde konnte einen erfolgreichen Start melden.

UOV Sensebezirk

Nach sechsjähriger Präsidententätigkeit übergab Adj Uof Oswald Buchs die Vereinsführung an Oblt Martin Studer, der bisher als Übungsleiter amtierte hatte.

UOV Thun

Rudolf Bacher und Hans Rickenbacher hielten an der Hauptversammlung einen Vortrag über China.

UOV Wiedlisbach

Die zahlreiche Teilnahme von Jungmitgliedern und Junioren an der Hauptversammlung zeigte, dass die vom Verein eingeschlagene Richtung – «über den Sport zum militärischen Verein» – richtig ist.

UOV Winterthur

Oberst Rudolf Stucki hielt an der Generalversammlung einen Vortrag über die Gebirgsinfanterie.

HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Ritter der Strasse – Verdiente Auszeichnung eines Festungswächters

Zum November-Ritter der Strasse wurde am 10. Dezember 1987 Festungswächter Josef Müller aus dem Festungskreis 23 «geschlagen». Im historischen Rathaussaal in Andermatt konnte der **erste und bisher einzige Ritter der Strasse des Festungswachtkorps** aus den Händen des Kommandanten des Fest Kreis 23 die Urkunde und eine Erinnerungsmedaille entgegennehmen. Die Wichtigkeit dieses Anlasses unterstrichen die zahlreich anwesenden Ehrengäste, angeführt vom bekannten Radio-Reporter Josef Renggli, welcher als Jurypräsident der Aktion Ritter der Strasse amtierte. Oberst Grundmann, Kdt des Festungswachtkorps, war ebenfalls persönlich anwesend sowie der Urner Regierungsrat Peter Mattli. Im weiteren waren vertreten: der ACS, das Bundesamt der Transporttruppen, die Gemeinde Andermatt und natürlich auch die Presse, von der grössten Tageszeitung der Schweiz bis zum PUZZLE des BAGF!

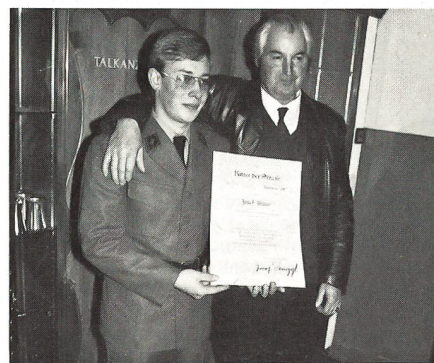
Wie war es zu dieser Ehrung gekommen?

Festungswächter Müller war am 2. September 1987 nach dem Unwetter auf der Allmend in Andermatt damit beschäftigt, Schlamm abzuführen. Ebenfalls im Aufräumeinsatz auf der Allmend war der aus Bäch stammende Zivilschützer Arnold Weiss (50). Er fuhr zu dieser Zeit einen Pinzgauer. «Bei der Reussbrücke wollte ich mit meinem Lastwagen einem Pinzgauer den Vortritt lassen», erinnert sich FW Josef Müller.



Oberstlt Fritz Mumenthaler, der Kommandant des Festungskreises 23, gratuliert Festungswächter Josef Müller.

Als sich aber der Pinzgauer nicht näherte, gab FW Josef Müller ein Signal, jedoch ohne Erfolg. «So fuhr ich dann in Richtung Pinz. Dabei stellte ich fest, dass sich das Fahrzeug plötzlich in Bewegung setzte und mit dem Fahrer etwas nicht stimmen konnte, da der Pinz immer näher in Richtung Reussdamm fuhr», erklärte FW Josef Müller. Obwohl FW Josef Müller von



Der Lebensretter Festungswächter Josef Müller (links) mit dem geretteten Zivilschützer Arnold Weiss.

der Sonne geblendet wurde, sah er, wie der Pinzgauerfahrer am Steuer zusammenbrach und gleichzeitig das Steuer noch mehr nach rechts Richtung hochgehende Reuss riss. Den weiteren Ablauf schildert er wie folgt: «Ich war etwa noch zehn Meter vom Pinz entfernt. Ich gab mit meinem beladenen Lastwagen Vollgas und konnte den Pinzgauer auf meinen Lastwagen auffahren lassen und ihn so stoppen. Es fehlten nur noch etwa 30 Zentimeter, dann wäre der Pinzgauer vier Meter die Böschung hinunter in die reissende Reuss gestürzt.» Hr Weiss wurde nach sofortiger Erster Hilfe ins Spital überführt, welches er nach kurzer Zeit wieder verlassen konnte. Oberstleutnant Mumenthaler stellte anlässlich der Feier fest, «hätte FW Josef Müller nicht sofort und wohlüberlegt reagiert, wäre der Fahrer des Pinzgauers in der Reuss ertrunken». Der Kommandant des Fest Kreis 23 betonte, dass er sehr stolz sei auf die Leistung von FW Josef Müller.

Mit einem guten Mittagessen wurde die Feier beschlossen, und alle Anwesenden verliessen den Mittagstisch mit grossem Stolz auf unseren Festungswächter Josef Müller aus dem Festungskreis 23.

Fw Beat Wandeler

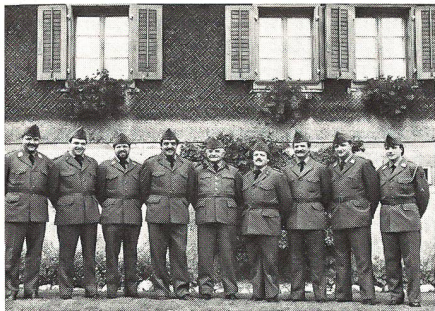


Von der Autorität

Die Autorität einer Idee kann weltbewegend sein, die einer Ordnung kann grosse Zusammengehörigkeiten erfassen, die der Persönlichkeit rührt nur an die, welche in ihrer seelischen Reichweite stehen.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

Fast eine ganze Armee im eigenen Haus



Gleich neun Wehrmänner stellt die Familie Bucher-Mehr aus Gunterswil LU. Unser Bild zeigt Vater Hans und seine Söhne vor ihrem Bauernhaus. (V l n r) Klaus, Beat, Paul, Josef, Vater Hans, Hans jun., Peter, Markus und Bernhard. Alle neun haben ihre Alltagskleider abgelegt und präsentieren sich stolz in Uniform. Keystone



432 139 Schweizer(Innen) leisteten über 13 Millionen Tage Dienst

Im Berichtsjahr 1987 leisteten 432 139 Angehörige der Armee durchschnittlich 30 Tage Militärdienst (1986: 433 152, 1985: 422 991). In Schulen, Wiederholungs-, Ergänzungs- und Landsturmkursen wurden insgesamt 13 050 268 (1986: 13 273 563, 1985: 13 091 683) Diensttage gezählt.

1987 hatten sich 601 Dienstverweigerer vor Gericht zu verantworten (1986: 542, 1985: 686). Das entsprach 0,14 Prozent derjenigen, die im vergangenen Jahr ihre Dienstpflicht erfüllt haben.

Mehr als die Hälfte der Dienstverweigerer, nämlich 309, rückte nicht ein aus Angst vor Unterordnung, Furcht vor Anstrengung und Gefahren sowie aus verschiedenen anderen Gründen. Aus religiösen und ethischen Gründen in schwerer Gewissensnot haben 169 gehandelt. Aus den gleichen Motiven, aber ohne schwere Gewissensnot glaubhaft machen zu können, verweigerten 83 den Dienst. Politische Gründe waren in 40 Fällen massgebend.

Im Jahre 1987 wurden 308 Gesuche um waffenlosen Militärdienst aus Gewissensgründen eingereicht. Davon wurden bis Ende 1987 in erster Instanz 128 bewilligt und 102 abgelehnt. Von den 80 Beschwerden sind 35 gutgeheissen und 22 abgelehnt worden.

Info EMD



Höhere Beiträge für armeetaugliche Motorfahrzeuge

Der Bundesrat hat, rückwirkend auf den 1. Januar 1988, die Verordnung über Beiträge an armeetaugliche Motorfahrzeuge geändert. Besitzer von leichten Motorwagen mit geschlossenem Aufbau, die ihr Fahrzeug mit einer speziellen Zusatzausrüstung versehen und damit für den Sanitätseinsatz tauglich machen, erhalten neu einen Beitrag von 4000 Franken (bisher 3000 Franken). Mit dieser Beitragserhöhung sollen mehr Fahrzeugbesitzer dazu bewogen werden, die Zusatzausrüstung zu beschaffen, um so die Bestandeslücke an Sanitäts-Requisitionsfahrzeugen schliessen zu können. EMD, Info



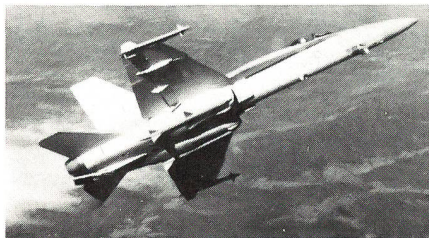
Evaluation eines neuen Kampfflugzeugs

Die Beschaffung moderner Kampfflugzeuge, die den in ausländischen Streitkräften vorhandenen mit Erfolg entgegenzutreten können, ist eine dringende Notwendigkeit und deshalb im laufenden Ausbauschnitt des Eidgenössischen Militärdepartements vorgesehen. Ein entsprechender Antrag an das Parlament soll mit dem Rüstungsprogramm 1990 gestellt werden, damit gegen Mitte der neunziger Jahre die heutige Aufgabe der dann zum rund 30-jährigen Flugzeug Mirage IIIS in der Luftverteidigung von einem neuen Kampfflugzeug übernommen werden kann.

Der Chef des Militärdepartements, Bundesrat Arnold Koller, hat am Montag, 7. März, in diesem für die Schweizer Armee wichtigen Vorhaben einen weiteren Vorentscheid bekanntgegeben:

In der nun beginnenden Hauptevaluation werden die beiden amerikanischen Flugzeugtypen Fighting Falcon F-16C der Firma General Dynamics und Hornet FA-18C der Firma McDonnell Douglas weiterverfolgt. Mit diesen beiden Typen werden im zweiten Quartal 1988 Flugversuche in der Schweiz durchgeführt. Dieser Entscheid wurde aufgrund der eindeutigen Ergebnisse der Ende 1987 abgeschlossenen Vorevaluation getroffen.

Der schwedische Gripen JAS-39 hat seinen Erstflug noch nicht absolviert und kommt deshalb aus zeitlichen Gründen für eine Beschaffung im Ausbauschnitt 1988-1991 nicht in Frage. Auch der französische Mirage 2000 steht nicht in einer der militärischen Anforderungen unserer Flugwaffe hinreichend erfüllenden Variante zur Verfügung. EMD, Info

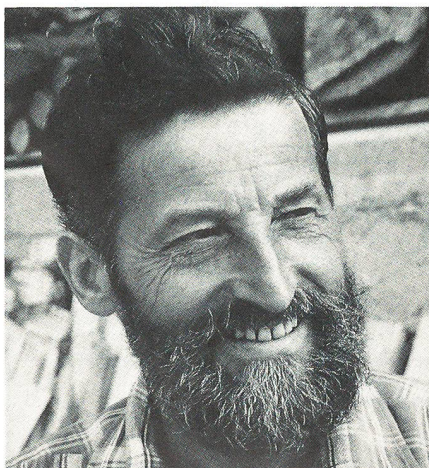


Hornet FA-18C der Firma McDonnell Douglas bleibt im Rennen.

MILITÄRBETRIEBE

Uerner Äpler und Zeughausmitarbeiter

Gemäss einer Abmachung zwischen der kantonalen Landwirtschaftsdirektion Uri und mehreren Uerner Industriebetrieben verpflichten sich diese, einer Anzahl Äpler über die Wintermonate gesicherte Arbeitsplätze zur Verfügung zu halten. Nebst den grossen Betrieben Dätwyler AG und Eidg Munitionsfabrik Altdorf beschäftigt auch das Zeughaus Amsteg, und zwar bereits seit 1956, mehrere Aushilfskräfte aus Kreisen der Alpwirtschaft. Sie treten jeweils ab Oktober im Zeughaus ein und verlassen den Betrieb dann wieder im Frühjahr. Beschäftigt werden sie vor allem mit Magazinarbeiten in den Bereichen Munition und Getreideverwaltung. Die in der Regel handwerklich begabten Männer eignen sich aber auch sehr gut für zahlreiche Arbeiten in den Werkstätten und im Anlagenunterhalt. Zurzeit profitieren in der Region rund 50 Äpler von dieser sinnvollen Abmachung. Nebst dem Zeughaus Amsteg (12 Mann) kennt auch noch das Zeughaus Seewen eine ähnliche Beschäftigungsmöglichkeit für Äpler. In den früheren Jahren



Familienvater Josef Stadler, Uerner Äpler und Mitarbeiter der Eidg Zgh Amsteg.

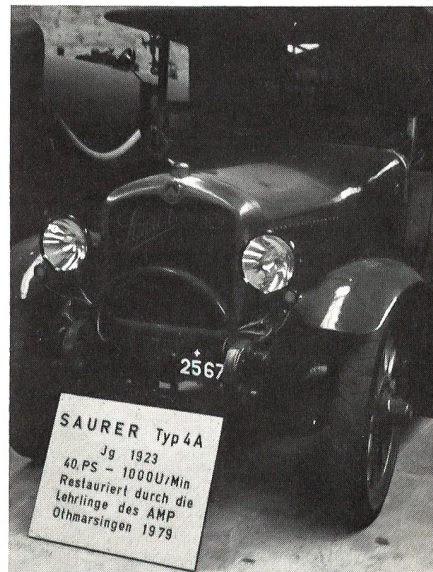
fand der Grossteil der Äpler Arbeit im Baugewerbe. Mit dem Abflauen der Bautätigkeit gingen aber sehr viele von diesen Arbeitsplätzen verloren. Diese Lücke wird nun nach Möglichkeit durch die Industriebetriebe geschlossen. Mit diesem Abkommen leisten die Urner Industrie und die Militärbetriebe einen wertvollen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Alpwirtschaft. Ohne dieses Arbeitsplatzangebot wäre es heute kaum mehr möglich, genügend und vor allem geeignetes Alppersonal zu rekrutieren.

Aus «KMV Mitteilungen»



Militärische Oldtimer

Lehrlinge des Armeefahrzeugparks Othmarsingen hatten die schöne und sinnvolle Aufgabe, Militärfahrzeuge älterer Jahrgänge zu restaurieren. «Stolz» und peinlich sauber gepflegt stehen die militärischen Oldtimer «BERNA» und «SAURER» im Zwischenboden des AMP. Ho



Versteigerung von Armee-Material in Thun

Am 27.4.1988 findet in Thun, Areal AMP Schwäbis, die alljährliche Fahrzeugversteigerung statt. Neben ungefähr 470 Motorfahrzeugen der Armee und verschiedenen Bundesdienststellen wird weiteres Material zum Kauf angeboten. Eine Liste des liquidierten Materials erscheint als Inserat in dieser Zeitung. Der detaillierte Verkaufspreis kann direkt bei der Direktion der Armeefahrzeugparks in Thun mit Postkarte bestellt werden und wird ab Mitte April versandt.